



37. Bundeswettbewerb „Jugend komponiert“

Konzert der Bundespreisträger*innen

Der Bundeswettbewerb „Jugend komponiert“ ist ein Projekt der Jeunesses Musicales Deutschland und wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Partner sind der Deutsche Musikrat, die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt und der Hessische Rundfunk.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für zeitgenössische Musik IzM der HfMDK.

Hinweis: Bei den Veranstaltungen der HfMDK werden regelmäßig Fotoaufnahmen für die veranstaltungsbezogene und die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule gemacht (für Website, Social Media und Print). Bitte sprechen Sie bei Einwänden unseren Fotografen oder den Abenddienst vor Ort an.

FR 12. August 2022
19 Uhr / Kleiner Saal

Mattia Aisemberg

„Les mots dans la gorge“ für Flöte, Oboe, Schlagzeug

Man kann sich mein Stück als einen deformierten Choral vorstellen. Der verzerrten und überdehnten Choralgeste wird eine stark kontrastierende musikalische Geste entgegengesetzt. Diese zwei musikalischen Gedanken werden im Laufe des Stückes intensiv variiert, sodass sich ihre verschiedenen Eigenschaften miteinander vermischen.

Nikolaus Knop

„figure and ground“ für Flöte, Oboe, Bratsche und Klavier

Das Material von figure and ground besteht aus vier bekannten musikalischen Motiven. Im Verlauf des Stückes kristallisieren sich einzelne Motive heraus, werden von anderen verdrängt und verlieren sich wieder. In diesem Schwebezustand sind – wie bei einem Kippbild – völlig unterschiedliche Wahrnehmungen (physikalisch) identischer Klänge möglich.

Viktor Seifert

„Zwei Etüden“ für Klavier

Zwei Etüden ist 2021 auf einem Musikkurs in London entstanden. Stark von Sergei Prokofjews *Visions Fugitives* inspiriert, soll das Stück durch Chromatik und Poly-tonalität für den Hörer ein erkennbares tonales Zentrum beibehalten, aber dennoch Klang-farben ohne die Beschränkungen eines Grundtons erforschen.

Maximilian Leicher

„TRES INSPECTIONES IN VITAM“ für Flöte, Oboe, Bratsche, Schlagzeug und Klavier

Das Stück besteht aus drei Miniaturen für 5-stimmiges Ensemble. Diese Miniaturen sollen Einblicke in das Leben eines antiken Menschen gewähren. Um welche Situationen bzw. Eindrücke es sich dabei handelt, das möge der Hörer selbst herausfinden.

Christian Brandenburger

„Kontemplationen“ für Flöte, Oboe, Bratsche, Schlagzeug und Klavier

Dieses Stück ist sehr persönlicher Natur. Ich habe in den drei Sätzen drei Themen musikalisch verarbeitet, die mich zum Zeitpunkt des Komponierens sehr beschäftigt haben. Die Gedankengänge der Auseinandersetzung mit diesen Themen sind gewissermaßen musikalisch nachvollzogen worden.

Tjarbe Björkson

„Skizze in Drei Varianten“ für Flöte, Oboe, Bratsche, Schlagzeug und Klavier

Das Stück basiert einfach gesagt auf einer Tonreihe, welche in verschiedenen Varianten durch das Ensemble wandert und somit variiert. Die erste Skizze beispielsweise kann als Orchestrations-Übung, bei welcher Ton für Ton der Reihe behandelt wird, gesehen werden.

Julius von Lorentz

„Abendlied“ für Flöte, Bratsche und Klavier

Fast jeden werden die Melodien der Kindheit berührt haben, die einen – an der Schwelle zur Traumwelt – nur noch halb im Diesseits erreichten und so tröstlich ein Gefühl von Nähe und Geborgenheit weckten. „Abendlied“ ist meine Verarbeitung dieser kindlichen Erinnerungen.

Julian Becker

„Ich ruf zu Dir“ für Klavier

Das Stück erwächst aus einem einfachen, viertönigen Motiv. So wie diese Worte in uns sofort unzählige Emotionen und Assoziationen, nicht zuletzt zu Bach, hervorrufen, verarbeitet auch das Stück dieses Motiv in allen möglichen Farben und Dimensionen. Dadurch entsteht ein in diesem Stück zentraler Kontrast zwischen Einfachheit und Komplexität.

Said Azh

„Pasyryk-Fragmente“ für Flöte, Oboe, Bratsche, Schlagzeug und Klavier

orientiert sich nach dem eher abstrakten Konzept von „Liminal Spaces“ zurück an orientalischen Strukturen und betrachtet vor allem die Flöte als modern-solistisches Instrument. Hierbei werden zeitgenössische Techniken mit orientalischen Spielweisen und Ästhetiken verbunden. Der Name „Pasyryk“ bezieht sich auf den ältesten Teppich der Welt, gefunden im Pasyryk-Tal im Altai-Gebirge. Inspiriert von der sibirischen Landschaft und den bildlichen Verläufen des antiken Teppichs der Skythen, entstand ein kurzer Zyklus, der die verschiedenen Eigenschaften der Instrumente (Flöte, Bratsche, Oboe, Klavier, Schlagzeug) nutzt um eine raue aber farbliche Klangwelt entstehen zu lassen.

Es musizieren Stipendiaten der Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler der Deutschen Musikrat gGmbH:

Silvia Rozas Ramallal, Flöte

Max Vogler, Oboe

Clara Schmid, Bratsche

Viktor Soos, Klavier

Sebastian Wieland, Schlagzeug

Bundespreisträger*innen Jugend komponiert 2022

Mattia Aisemberg (*1999)
Said Azh (*1999)
Damian Heinrich Otto Bahrke (*2003)
Julian Becker (*2005)
Tjarbe Björkson (*2003)
Christian Brandenburger (*2004)
Ferdinand Heuberger (*2003)
Nikolaus Knop (*2003)
Marlene Krause (*2001)
Maximilian Leicher (*2006)
Manuel Lipstein (*2001)
Lukas Mertin (*2002)
Daniel Satanovski (*2002)
Viktor Seifert (*2007)
Johann Simon (*2001)
Julius von Lorentz (*2003)
Johannes Wiedenhofer (*2005)

Biografien der Preisträger*innen

Mattia Aisemberg (*1999) wurde in einer französisch/vietnamesischen und italienisch/argentinischen Musikerfamilie in Berlin geboren. Er bekam früh Cello- und Klavierunterricht und fing kurz darauf an sich eigene kleine Stücke auszudenken. Als Jugendlicher wählte er das Klavier als sein Hauptinstrument und führte seine klassische Instrumentalbildung bei Blaga Kalojanova fort. Außerdem begann er zahlreiche Pop und Rock Songs zu schreiben, spielte diese selbst ein und nahm sie auf. Nach dem Schulabschluss absolvierte er die Studienvorbereitung für klassisches Klavier (weiterhin bei Blaga Kalojanova) und Jazz Klavier (bei Tim Sund) in der Musikschule City West Berlin. Seit 2018 studiert Mattia Aisemberg an der Universität der Künste Berlin klassisches Klavier und Instrumentalpädagogik in der Klasse von Lucas Blondeel. Parallel zum Studium erhält er Kompositionsunterricht bei Stefan Lienenkämper und Samuel Andreyev. 2022 gewann sein Stück „Les mots dans la gorge“ den Bundespreis beim Wettbewerb „Jugend komponiert“.

Said Azh (*1999) in Stuttgart, ist ein deutsch/persischer Komponist, der aufgrund seines Hintergrunds den Dialog zwischen persischen und westlich/deutschen Idealen in der Musik versucht zu erforschen. Den Bundeswettbewerb „Jugend komponiert“ hat er nun zum vierten Mal in Folge gewonnen, mit den vorherigen Preisträgerstücken „Aban“ und „Ghazal“, „Liminal Spaces“ und dem jetzigen Preisträgerstück „Pasyryk-Fragmente“ für Flöte und Ensemble. Andere Projekte umfassen Stücke für die Carl-Bechstein-Stiftung in Kooperation mit „Neues

Zeug“, mehrere Orchesterstücke im Rahmen der Stuttgarter Musikschule, die sich mit türkischer Baglama-Musik auseinandersetzen und Zyklen für Stimme-Solo und Chor, die im Rahmen der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Stuttgart aufgeführt wurden, wo er momentan Musik auf Lehramt studiert.

Damian Bahrke (*2003) besucht seit 2014 das Sächsische Landesgymnasium für Musik „Carl Maria von Weber“ mit dem Hauptfach Oboe bei Christoph Gerbeth. Schnell entwickelte sich Interesse für Komposition und so erhielt er im Rahmen seiner schulisch-musikalischen Ausbildung ab 2018 bis Sommer 2020 Kompositionsunterricht bei Johannes Korndörfer. Im Sommer 2020 erfolgte der Wechsel zu Prof. Mark Andre an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“.

Julian Becker wurde 2005 geboren und absolvierte von 2018 - 2021 ein Frühstudium an der HMTM Hannover. Im Fach Komposition wurde er von Marcus Aydintan unterrichtet. Er ist zur Zeit Jungstudent mit Doppelhauptfach Orgel und Klavier in Leipzig und Hannover. Julian ist bereits vielfacher 1. Preisträger beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ und internationalen Wettbewerben sowie Stipendiat zahlreicher Stiftungen. Außerdem war er dreimaliger Bundespreisträger „Jugend komponiert“. Seine Werke wurden bereits von u.a. Jeroen Berwaerts mit „Salaputia Brass“ und dem Mädchenchor Hannover uraufgeführt.

Tjarbe Jonathan-Ernst Björkson (2003 geb.) begann im frühen Alter bereits Improvisationen auf der Geige niederzuschreiben und entwickelte dadurch ein Interesse am Komponieren. 2014 auf einem Workshop (Musik21) wurde diese Begeisterung verstärkt und er setzte sich mit Musik und Komposition auseinander, woraufhin er 2016 in das IFF (Institut zur Früh-Förderung musikalisch Hochbegabter) in der Hmtm aufgenommen wurde und dort Kompositionsunterricht bei Daniel Moreira erhielt. Er gewann mehrmals den Förderpreis bei Jugend komponiert und in den Jahren 2018, 2020 und 2021 den Bundespreis. Zudem nahm er an verschiedenen Kompositionsworkshops teil, auch am Musik 21 Festival 2021. Das Saxophonquartett „Quasar Quartett“ führte sein Werk Friction Sound 2021 erstmals im Sprengelmuseum Hannover auf und spielte dies bereits einige Male auch in anderen Konzerten, auch in Kanada. Momentan ist er Teil der Kompositionsklasse des Incontri in Hannover, bei Gordon Williamson und arbeitet an einem Stück für das Mosaik Ensemble.

Christian Brandenburger (*2004 in Bonn) ist seit 2011 Kompositionsschüler von Thomas Taxus Beck. Außerdem erhält er Klavier-, Orgel- und Dirigierunterricht. Er ist u.a. mehrfacher erster Preisträger bei Jugend musiziert sowie bei WESPE 2021. Er erhielt erste Preise beim Landeswettbewerb Jugend komponiert NRW 2013 bis 2021 und ist siebenmaliger Preisträger des Bundeswettbewerbs Jugend komponiert, darunter Bundespreisträger 2019 bis 2022. Er war zweimal Teilnehmer und Preisträger der Orchesterwerkstatt Halberstadt. 2021 nahm er an einem Kompositions- und Kammermusikursus in Montepulciano teil 2021/22 an der 4. Komponierwerkstatt mit Helmut Schmidinger des Arnold-Schönberg-Centers Wien.

Ferdinand Heuberger (*2003) in Darmstadt geboren. Im Alter von vier Jahren erhält er seinen ersten Unterricht auf der Posaune. Er ist mehrfacher erster Bundespreisträger bei Jugend musiziert, Sonderpreisträger der Deutschen Stiftung Musikleben und ebenfalls erster und 2019 Sonderpreisträger beim Karel-Kunc-Musikwettbewerb. Seit 2018 ist er Jungstudent an der HMDK Stuttgart, wo er zum Wintersemester 2021/22 sein Studium im Hauptfach Posaune begonnen hat. Er ist seit 2018 auch Posaunist im Bundesjugend-orchester. Kompositionsunterricht erhält er erstmals 2017, es folgen Teilnahmen an internationalen Festivals (IMPULS, moersfestival) sowie erste Preise bei der Orchesterwerkstatt Halberstadt und Landes- und Bundeswettbewerb Jugend komponiert.

Nikolaus Knop wurde 2003 geboren und wuchs in Köln auf. Neben der schulischen Ausbildung erhielt er an der Rheinischen Musikschule (RMS) Klavierunterricht bei Maria Zeidler-Kröll und Kompositionsunterricht bei Thomas Taxus-Beck. Außerdem wirkte er im Ensemble für zeitgenössische Musik der RMS mit. Bei *Jugend musiziert* erhielt er in der Regionalrunde 2017 und 2020 einen 1. Preis in der Kategorie *Klavier solo*. Neben der Musik interessiert er sich auch für Mathematik und Informatik. Unter anderem wurde er 2020 als Bundessieger des Bundeswettbewerb Informatik ausgezeichnet. Seit Oktober 2021 studiert Nikolaus Knop in München Philosophie, Musikwissenschaft und Informatik.

Marlene Krause, 2001 in Peine geboren, lebt nach ihrem Umzug in Dinkelsbühl. Marlene besucht dort die Berufsfachschule für Musik des Bezirks Mittelfranken und macht eine Ausbildung zur Chor- und Ensembleleiterin. Schon in der Kindheit lernte sie Blockflöte. Daraufhin folgten weitere Instrumente: Sandnerflöte, Querflöte, Klavier, klassische Percussion und Gesang. Seit 2019 spielt im NJO. Immer wieder spielte sie auf Anfrage in verschiedenen Orchestern. Auch spielte sie in der Peiner Percussions Combo und war dort auf Konzerttour in Finnland. 2020 nahm Sie erfolgreich an dem Wettbewerb Jugend Musiziert in den Kategorien Neue Musik und Klavier teil. Die Komponistin komponiert schon seit etlichen Jahren in ihrer Freizeit.

Maximilian Leicher ist 15 Jahre alt und lebt in München. Schon sehr früh zeigte sich seine musikalische Neigung. Maximilian war Knabensopran, spielt Geige und Klavier, komponiert und nimmt Dirigierunterricht. Als Solist des Tölzer Knabenchors hat Maximilian in unzähligen Konzerten vor allem geistliche Werke gesungen. Darüber hinaus ist er als Solist in über 60 Operaufführungen in Europa, Asien und den USA aufgetreten. Seine Lieblingsrolle ist die des Yniold in *Pelléas et Mélisande*. Er ist Preisträger diverser musikalischer Wettbewerbe und hat an zahlreichen Musik-Workshops und Kursen teilgenommen.

Manuel Lipstein (*2001) Der 21-jährige studiert seit 2019 Violoncello an der Kronberg Academy bei Prof. Frans Helmerson. Seit 2020 nimmt er Kompositionsunterricht bei Prof. Gerhard Müller-Hornbach. Als Cellist ist er Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe und tritt auf Konzertbühnen wie der Elbphilharmonie Hamburg und der Beijing Concert Hall auf. Seine Kompositionen erklangen beim AchtBrücken-Festival in Köln, beim BTHVN-

Festival in Bonn und beim Aurora-Festival in Schweden. Mehrere seiner Werke sind bei den Editionen Walhall (Magdeburg) und Musica Ferrum (London) verlegt.

Lukas Mertin (*2002) ist seit dem Sommersemester 2020 in der Nachwuchsförderung des Julius-Stern-Institutes und Jungstudent an der Universität der Künste Berlin im Fach Komposition bei Leah Muir. Von Kindheit an beschäftigte er sich mit Musik: nach frühem Flöten- und Geigenunterricht erweiterte der Klarinettenunterricht bei Konrad Nauck sein musikalisches Interesse hin zur Komposition. Die regelmäßige Teilnahme an Arbeitsphasen des Landesjugendensemble für Neue Musik Berlin weckte dann eine große Begeisterung für zeitgenössische Musik in ihm. Neben der Komposition sind das eigene Musizieren und das gemeinsame kammermusikalische Agieren mit anderen von zentraler Bedeutung für seine künstlerische Tätigkeit: so gewann er 2017 er einen Bundespreis bei Jugend musiziert in der Kategorie Akkordeon-Kammermusik.

Daniel Satanovski wurde am 02.08.2002 in Darmstadt geboren. Seine musikalische Ausbildung erhält er in Klavier bei Prof. Grigory Gruzman, welcher an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar tätig ist. Des Weiteren erhält Daniel auch weiteren Unterricht in Dirigat bei Mathias Kosel in Hamburg sowie bei Johannes Klumpp und in Komposition bei Arne Gieshoff, an der örtlichen Akademie für Tonkunst in Darmstadt. Daniel ist mehrfacher Förder- und Bundespreisträger des Bundeswettbewerbs „Jugend komponiert“. Außerdem wurde er Finalist beim internationalem Bartók-Composition-Competition 2020. Weitere Werke wurden auch vom Ensemble „Tonkunst“ im Rahmen der Kompositionswerkstatt, an der Akademie für Tonkunst in Darmstadt uraufgeführt.

Viktor Seifert 15 Jahre, spielt Geige, Klavier und Klarinette und lebt in Schottland. Mein Kompositionslehrer ist Tom Wilson. Seit ich 2018 durch eine schwere Krankheit fast ein Jahr lang nicht musizieren konnte, ist das Komponieren sehr wichtig für mich geworden. Ich habe verschiedene Auftragswerke geschrieben, etwa für die Marine Conservation Society – aufgeführt in der Royal Academy of Music, London - und zuletzt für das Royal Scottish National Orchestra in Glasgow. Meine Kompositionen sind mehrfach international ausgezeichnet worden und ich bin zum dritten Mal Preisträger bei *Jugend Komponiert*. Seit 2019 war ich Konzertmeister des National Children's Orchestra of Great Britain.

Johann Simon wurde 2001 in Berlin geboren und nahm seit seinem 5. Lebensjahr Klavierunterricht. Durch einen Lehrer eröffnete sich ihm die Welt des Jazz' und der Improvisation. Die Freiheit in diesem Stil trug maßgeblich zu seiner persönlichen und musikalischen Entwicklung bei. In autodidaktischer Weise eignete er sich das Handwerk des Komponierens an und bekam an der städtischen Musikschule Potsdam eine Förderung dafür. Er nahm an zahlreichen Wettbewerben teil, aus denen eine Uraufführung seines Streichquartetts sowie ein Förderpreis und der diesjährige Bundespreis resultierten.

Julius von Lorentz (*2003) schrieb bereits im Alter von sieben Jahren erste Stücke. Derzeit ist er Jungstudent im Fach Komposition bei Prof. Sidney Corbett an der Musikhochschule Mannheim und erhält Klavierunterricht von Prof. Fedele Antonicelli. Seit 2018 ist Julius jährlich Bundespreisträger bei Jugend komponiert. 2022 erhielt er zusätzlich das Stipendium der JMD für einen einmonatigen Künstleraufenthalt auf Schloss Wiepersdorf. Bei der Orchesterwerkstatt in Halberstadt gewann er den Preis des Festivals IMPULS und den Preis des Kuratoriums Stadtkultur. Außerdem wurde er mehrfach mit dem Preis der Bruno-Frey-Stiftung ausgezeichnet. Beim internationalen Joseph-Dorfman Kompositionswettbewerb 2021 gewann er den Nachwuchspreis.

Johannes Wiedenhofer, (*2005) in München und lebt in der Nähe von Freising (Bayern). Bereits im Grundschulalter begann er sich für Musiktheorie und Komposition zu interessieren. Ersten Kompositions- und Klavierunterricht erhielt er mit 9 Jahren bei Rodolphe Haimann, derzeit wird er unterrichtet von Minas Borboudakis (Komposition) und Julian Riem (Klavier). 2020 wurde er bei der „Orchesterwerkstatt junger Komponisten“ mit dem Andreas-Werckmeister-Preis der Stadt Halberstadt ausgezeichnet und erhielt beim Bundeswettbewerb „WESPE“ für seine Komposition „Sonnengesang“ für 9 Männerstimmen mit dem Ensemble „Boice“ einen Sonderpreis. Beim Bundeswettbewerb „Jugend komponiert“ wurde er 2019 und 2021 als Förderpreisträger ausgezeichnet. Bei „Jugend komponiert Bayern“ erzielte er viermal Preise in den Jahren 2018, 2019, 2020 und 2022. In diesem Rahmen spielte der Oboist Stefan Schilli die Komposition „Der Phönix“ für eine Produktion von BR Klassik ein. Außerdem führte 2021 das Bayerische Landesjugendorchester die Auftragskomposition „Beyond Darkness“ unter Leitung von Radoslaw Szulc in vier Konzerten in Italien und Deutschland auf.

Biografien der Musiker

Silvia Rozas Ramallal (Flöte) wurde 1998 im Nordwesten Spaniens geboren und begann im Alter von 7 Jahren Flöte zu spielen. Im Alter von 15 Jahren erhielt sie das "Grado Profesional" mit Auszeichnung. 2021 hat sie ihr Bachelor-Studium an der Hochschule für Musik Hanns Eisler abgeschlossen und zunächst fängt sie ihren Master an der Universität der Künste bei Christina Fassbender. Außerdem ist sie Akademistin an der Deutschen Oper Berlin. Silvia wurde bei mehreren Wettbewerben ausgezeichnet, wie dem I. EUROFLUTE Competition, IV. Concours International de Flûte Maxence Larrieu Nize, dem IV. Concorso Flautistico Internazionale Severino Gazzelloni oder dem XIII Premio Internacional Andalucía Flauta. 2021 wurde sie beim Deutschen Musikwettbewerb mit einem Stipendium ausgezeichnet. Als Orchestermusikerin hat sie mit den wichtigsten Orchestern ihrer Region zusammengespield, wie dem Orquesta Sinfónica de Galicia und der Real Filharmonía de Galicia. Sie war Akademistin bei den Hamburger Symphonikern und ist Mitglied des Spanischen Nationalen Jugendorchesters sowie des European Union Youth Orchestra. Sie wurde durch das Deutschlandstipendium, die Fundación Repsol und die Deputación de Coruña finanziell unterstützt.

Max Vogler (Oboe) wurde 1998 in Rostock geboren und wurde ab 2008 von Thomas Jahn und als Jungstudent an der Hanns Eisler Berlin ab 2011 bei Gerd-Albrecht Kleinfeld an der Oboe unterrichtet. Meisterkurse führten ihn zu zahlreichen namhaften und bekannten Oboisten. Seit 2019 ist er Student von Gregor Witt an der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Seit 2012 bis 2017 nahm Max Vogler regelmäßig erfolgreich am Wettbewerb „Jugend musiziert“ teil und gewann insgesamt 8 Erste Bundespreise in verschiedenen Kategorien, verbunden mit Sonderpreisen der Deutschen Stiftung Musikleben. Weitere Erfolge errang Max 2019 in Italien, wo er beim internationalen Wettbewerb „Concorso Samnium“ den ersten Preis und beim internationalen Wettbewerb „Giuseppe Ferlendis“ einen dritten Preis errang. Beim DMW 2021 erspielte sich Max ein Stipendium der Konzertförderung des Deutschen Musikwettbewerbs. Von 2012 bis 2015 war er Stipendiat der Jürgen-Ponto-Stiftung. 2019 ist er Mitglied des European Union Youth Orchestra (EUYO) geworden, mit dem er im Sommer 2019 eine Europatournee spielte. Seit 2016 wird er im Patenschafts-Programm der Deutschen Stiftung Musikleben, seit 2019 mit seinem Holzbläserquintett als Stipendiat von „Live Music Now Berlin e.V.“ gefördert. Ab der Spielzeit 2021/22 war Max Vogler Akademist beim Gewandhaus-Orchester Leipzig und spielt nun als Solo-Oboist in der Deutschen Oper Berlin.

Clara Schmid (Bratsche) geboren 1999 in Stuttgart, begann im Alter von 5 Jahren mit dem Geigenspiel an der Musikschule in Stuttgart. Nach zahlreichen Orchestererfahrungen und Teilnahmen beim Nachwuchswettbewerb „Jugend Musiziert“, zuletzt 2017 mit einem ersten Bundespreis ausgezeichnet, entdeckte sie durch die Kammermusik die Bratsche als das Instrument für sich. 2018 begann Clara ihr Bachelorstudium an der Musikhochschule Lübeck in der Klasse von Prof. Lena Eckels. Ergänzt wurde dieses durch ein Erasmussemester an der Guildhall School of Music and Drama in London bei Prof. Rachel Roberts. Clara

erhielt wichtige künstlerische Impulse in diversen Meisterkursen u.a. bei Prof. Pauline Sachse, Prof. Jonathan Brown und Prof. Heidi Castleman. Außerdem wurde sie durch die Arbeit mit Prof. Barbara Westphal nachhaltig geprägt. In der Spielzeit 21/22 spielte Clara als Akademistin im Philharmonischen Orchester der Hansestadt Lübeck.

Viktor Soos (Klavier) Der Pianist gilt als einer der herausragenden Musiker seiner Generation. Er gastiert regelmäßig u.a. der Laeiszhalle Hamburg, der Philharmonie Essen, dem Beethoven-Haus Bonn, beim Kissinger Klaviersommer, beim Schleswig Holstein Musikfestival, sowie beim Klavier-Festival Ruhr. Konzertreisen führten ihn u.a. nach Japan, in die USA, nach Russland und nach Chile. Als Solist konzertierte er mit Orchestern wie der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, den Brandenburger Symphonikern und der Staatskapelle Halle. Viktor Soos ist Preisträger des Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerbs in Zwickau 2021. Vom Deutschen Musikrat wurde er 2017 als Finalist beim Deutschen Musikwettbewerb ausgezeichnet und in die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler aufgenommen. Viktor Soos ist Stipendiat der Deutschen Stiftung Musikleben und der Studienstiftung des deutschen Volkes. Von 2015 bis 2021 studierte er an der Musikhochschule Lübeck Klavier bei Konrad Elser. Seit 2021 studiert Viktor Soos an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover in der Klasse von Bernd Goetzke. Meisterkurse besuchte er unter anderem bei Menahem Pressler, Andrzej Jasinski, Lilya Zilberstein und Jacques Rouvier.

Sebastian Wieland (Schlagzeug) „Ausgesprochen dynamisch, virtuos, elegant und zauberhaft wie ein Klangmagier“ wurde Sebastian Wieland von der Moderation des Radiosenders Deutschlandfunk Kultur nach dem Orchesterfinale in der Solokategorie Schlagwerk des Deutschen Musikwettbewerbs 2021 betitelt. Er wurde mit einem Stipendium ausgezeichnet und in die Konzertförderung Deutscher Musikwettbewerb aufgenommen. Sebastian Wieland studiert aktuell Master Schlagwerk an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz bei Bogdan Bacanu, Christoph Sietzen und Leonhard Schmidinger. Er konzertierte Solo und im Kollektiv auf renommierten Festivals u.a. mit Martin Grubinger, Christoph Sietzen, Klavierduo Ferhan & Ferzan Önder und Wave Quartet in Konzerthäusern wie Wiener Konzerthaus oder Carnegie Hall. 2020 gelang ihm unter Corona Auflagen mithilfe der IGKKM und Classicum Stuttgart ein Marathonprojekt: Innerhalb von zwei Tagen spielte er 7 Expresskonzerte mit solistischem klassischem Schlagwerkprogramm an unterschiedlichen Orten Stuttgarts. Die bei Sony Classical veröffentlichte CD „Bach Concertos“ mit einer Aufnahme des Concertos für vier Cembali und Orchester BWV 1065 mit dem Wave Quartet wurde mit dem „Supersonic Award“ ausgezeichnet.